

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mathias Müller

Wie entscheiden Sie?

Führungsfragen aus der Praxis

Thun/Gwatt: Wird & Weber Verlag AG, 2016,
ISBN 978-3-03818-053-1

Die aus der Zeitschrift «Schweizer Soldat» bekannten Führungsfragen des ehemaligen Kommandanten der Infanterie-Offiziersschule in Colombier/Liestal, Oberst i GSt Mathias Müller, liegen neu gesammelt in Buchform vor. Dabei schildert der Autor in fünfzig, überwiegend der militärischen Praxis entnommenen Kurzgeschichten alltägliche Situationen, die eines gemeinsam haben – sie stellen den Protagonisten vor ein Führungsproblem, welches es zu lösen gilt. Im Anschluss an jede Geschichte bietet Müller dem Leser eine mögliche Lösung an.

Das vorgestellte Buch liefert keine theoretischen Grundlagen der Menschenführung, weshalb es für Leser geeignet ist, welche sich dieses Rüstzeug bereits erworben haben oder daran sind, es sich anzueignen. Auf Grund der geschilderten Führungssituationen richtet es

sich hauptsächlich an militärische Kader im Grade eines Hauptmanns, Subaltern- oder Unteroffiziers. Es sei jedoch auch all denjenigen empfohlen, die in der Führungsausbildung tätig sind, da sich die praktischen Beispiele gut eignen, wesentliche Grundsätze der Menschenführung zu veranschaulichen. Dabei fallen die geradlinigen, von einer starken Menschlichkeit und einem gesunden Menschenverstand geprägten Wertvorstellungen des Autors positiv auf.

Die Lösungsvorschläge von Müller widerspiegeln allgemeingültige Führungsgrundsätze wie «Vorbild sein», «Führen von vorne» und «Man muss Menschen mögen» exemplarisch. Es ist zu wünschen, dass das mit Zeichnungen von Ted Scapa illustrierte Buch einen breiten Leserkreis findet.

Stephan Glättli

Jan Erik Schulte, Peter Lieb, Bernd Wegner (Hg.)

Die Waffen-SS

Neue Forschungen

Paderborn: Ferdinand Schöningh-Verlag, 2014,
ISBN 978-3-506-77383-8

Keine Soldaten wurden während des Zweiten Weltkrieges mehr gefürchtet als die Angehörigen der Waffen-SS. Sie gingen brutal gegen gegnerische Kombattanten und die Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten vor. Um die Männer unter dem Totenkopf rankten sich gleichzeitig schon zu Zeiten des Krieges Mythen und Legenden. Nach dem Krieg woben die Ehemaligen an Geschichten und Apologien weiter. Mit dieser Ausgangslage muss sich jede geschichtliche Aufarbeitung der Waffen-SS auseinandersetzen. Dabei zeigt sich schnell, dass zum einen die Bedeutung dieser «Elitetruppe» für die deutsche Kriegsführung bei weitem nicht so bedeutend war, wie oft nachzulesen ist; dies stellte jüngst bereits Bastian Hein fest. Zum anderen kann bei der Truppe der «politischen Krieger», so Bernd Wegner, auch nicht von einer durch und durch «germani-

schen, weltanschaulich gefestigten» Einheit gesprochen werden. Die vorliegende Aufsatzsammlung geht in vier Überkapiteln die Geschichte der Waffen-SS mit kulturgeschichtlichen Methoden an. Strukturen und Akteure sind Untersuchungsthema sowie die Vergemeinschaftung und das Selbstverständnis der Truppe, der Krieg und die Verbrechen werden betrachtet und zuletzt die Inszenierung und das Erbe aufgearbeitet.

Der diffizilen und vielschichten Aufgabe nahm sich ein Herausgeberkollektiv um den grossen Kenner der Materie, Bernd Wegner, an. Der Sammelband ist das Ergebnis gleich zweier Tagungen, die im Dezember 2010 vom Dresdner Hannah-Arendt-Institut sowie im Mai 2011 vom Deutschen Komitee für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges ausgerichtet wurden.

Philippe Müller

Vesa Määttä

K. L. Oesch

Schweizer Pazifist, finnischer General

Thun/Gwatt: Werd & Weber Verlag, 2016, ISBN 978-3-85932-816-7

Diese Oesch-Biografie ist das ersehnte Ende eines Entwicklungsprozesses, der auf Grund eines vom damaligen schweizerischen Botschafter in Finnland Josef Bucher angeregten Oesch-Symposiums im Jahre 2008 seinen Anfang in Helsinki genommen hatte. Als Ergebnis des Symposiums wurde 2010 in Helsinki ein Oesch-Gedenkverein gegründet, der 2012 Vesa Määttä den Auftrag erteilte, eine Oesch-Biografie zu verfassen, die 2015 in Helsinki vorgestellt

wurde. Die erste Auflage war in Finnland nach knapp zwei Monaten bereits ausverkauft. Nun liegt die deutsche Fassung vor.

Karl Lennard Oesch (1892–1978) wurde als achttes und letztes Kind schweizerischer Einwanderer in Finnland geboren. Statt des geplanten naturwissenschaftlichen Studiums schloss sich Oesch angesichts der Wirren des 1. Weltkrieges und im Zuge der Unabhängigkeitsbestrebungen Finnlands den in Deutschland aus-

zubildenden finnischen Jägern an, durchlief eine schnelle militärische Karriere, absolvierte die Militärakademie von Saint Cyre und wurde 39-jährig Generalstabschef der finnischen Armee.

Nach hervorragenden Leistungen im Winter- und dann im Fortsetzungskrieg wurde er im Juni 1944 angesichts des äusserst bedrohlichen Einbruchs der Russen durch die vorderen finnischen Linien auf der Landenge von Marschall Mannerheim zum Oberbe-

fehlshaber auf Kannas berufen, wo er zwei russische Armeen mit einer rund zehnfachen personellen, materiellen und logistischen Übermacht definitiv zum Stehen brachte.

Dieses militärische Wunder ermöglichte es den Finnen, im September einen Waffenstillstand mit den Sowjets zu vereinbaren. Damit bleibt Finnland das Schicksal der osteuropäischen Staaten in der Zeit des Kalten Krieges erspart.

Ulrich Meyer

Philippe Müller, (Hg.)

Schwarzer September

Chronologie des Septembers 1970

Bern: Bibliothek am Guisanplatz, 2016, ISBN 978-3-906969-75-6

Auch wenn die Geschichte der Menschheit und auch die neuere Schweizer Geschichte leider weitgehend auch eine Geschichte der Gewalttätigkeiten ist, kann die heutige Situation blindwütiger Attentate doch verstören. Sie verängstigt auch viele. Die vorliegende faktenreiche und entsprechend informative Studie von Jürg Stüssi-Lauterburg, erstellt mit Cornelia Albert, Manuel Bigler, Christine Rohr-Jörg, Daniela Siegenthaler und Anna Katharina Weltert, ist Teil der Remedur gegen die Ängste, indem sie den Terror, wie er um den September 1970 herum und beginnend mit dem Anschlag auf ein Flugzeug der EL AL in Kloten am 18. Februar 1969 wesentlich auch die

Schweiz betroffen hat, aus geschichtlicher Perspektive sachlich analysiert und aufarbeitet. Dies zu einem Zeitpunkt, in dem die lebendige Erinnerung an die Ereignisse erloschen ist, wie es heisst, weil mittlerweile die meisten Akteure friedlich oder auch wiederum gewaltlosam aus dieser Welt geschieden sind. Dass die kürzlich angeblich aufgetauchten «FBI Papers» in der Studie nicht vorkommen, spielt keine Rolle, da diese, so sie denn überhaupt genuin sind, vermutlich nur einen letztlich eher unwichtigen Teilaspekt betreffen (würden) und sich die Studie auch nicht als abschliessende Gesamtdarstellung versteht; eine solche ist noch immer nicht möglich. Die Studie lokalisiert

den damaligen Grundkonflikt beim Gegensatz zwischen der Sowjetunion und den USA, mit deren jeweiligen Freunden. Es ist von Stellvertreterkrieg der «Principals» die Rede und vom sowjetischen Einfluss auf Syrien. Der Gedankensprung in die Gegenwart drängt sich auf. Allerdings sind Stellvertreterkriege auch nur möglich, wenn sich überhaupt Stellvertreter finden, die glauben, für eine eigene Sache kämpfen zu müssen. Damals wie heute sind es nicht nur die gleichen «Principals», sondern im Wesentlichen auch die gleichen Stellvertreter. Diese Erkenntnis ist vielleicht das Beunruhigendste an der ganzen Studie.

Hans Bollmann

Daniel Ludwig

Hauptmann Schneewittchen

Bern: Buchverlag Lokwort, 2015, ISBN 978-3-906806-00-6

Der Roman handelt vom jungen Schweizer Hauptmann – von seiner Schweizer Kompanie «Schneewittchen» genannt – der sich 1953 zum Einsatz in der Schweizer Militärdelegation in Korea meldet. Dabei spielen seine etappenreiche Reise nach Korea sowie seine Arbeit mit all ihren Geschehnissen und Begegnungen den Kern des Romans.

Der Figur des Protagonisten liegt eine reale Person zu Grunde: der Vater des Autors. Daniel Ludwig konnte so mittels Privatarchiv und diversen Gesprächen mit zeitgenössischen NNSC-Mitgliedern sowie dank minutiösem Studium der Akten und Dokumente im Korea-Archiv der Bibliothek am Guisanplatz in Bern die ganze Reise und Korea-

Zeit nachzeichnen, zumal er die Reise persönlich nachvollzogen und die Orte des Geschehens besucht hat.

So ist der Roman durchdrungen von biografischen Elementen, die Grenzen zwischen einem Erlebnis-, respektive Reisebericht und einem Roman verschwimmen. Alles ist spannend, auch humorvoll und realitätsnah geschrieben. Man nimmt hautnah am Geschehen teil, vieles macht betroffen, das persönliche Schicksal des Hauptmanns Schneewittchens berührt und bewegt. Die kapitelweise gemachten Zeitsprünge von den Jahren 1953/54 in die frühen 1980er Jahre sind zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig, zeichnen den Roman aber aus. Der Hauptmann kommt im

Laufe des Geschehens dem Leser immer näher.

Für militärhistorisch interessierte Leser, insbesondere was die Anfangszeit der NNSC betrifft, ist es ein sehr empfehlens- und lesenswerter Roman, der die im Rahmen der 60-Jahr-Feierlichkeiten (2013) publizierten Schriften über die Schweizer Militärdelegation wertvoll ergänzt.

Der grösste Teil der geschilderten Begebenheiten entspricht den geschichtlichen Tatsachen, die sich durchaus so abgespielt haben (könnten) und die spätere Delegationsmitglieder ähnlich erlebt haben dürften: Der Alltag der Schweizer NNSC in den ersten Jahren der Korea-Mission.

*Christian Birchmeier***+ASMZ**

Nr. 05 – Mai 2017

183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt aD,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberst Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberst Jürg Studer (St)
Oberst Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Juni 2017

Schwergewicht:

- Lagebeurteilung aus Sicht RR Maudet, Genf
- Waldbrandbekämpfung im Misox
- Militärische Erkenntnisse aus der Ukraine
- 50 Jahre 6-Tage-Krieg